

BREMER ENGEL

News



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der BREMER ENGEL,

wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Ein Jahr, in dem wir auf Ihr Unternehmen oder Sie als Privatperson zählen konnten, was uns sehr freut und keineswegs selbstverständlich ist. Unser allerherzlichster Dank gilt deshalb all jenen, die unser Hilfsprojekt seit Jahren oder auch erst seit kurzem unterstützen. So war es möglich, die Arbeit der mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen fortzuführen.

Wie wichtig die Begleitung zuhause für schwerstkranke Kinder und ihre Familien ist, davon berichten Ihnen in diesem Newsletter Betroffene, aber auch Dr. Matthias Viemann, Chefarzt der Engel-Partnerklinik in Delmenhorst.

Wir sind zuversichtlich, dass sich das Leben aller im kommenden Jahr weiter normalisiert. Schon jetzt sind wieder Begegnungen mit Menschen möglich, die sich für die BREMER

ENGEL engagieren und für sie spenden. Davon zeugen viele Fotos auf den folgenden Seiten. Hier erfahren Sie zudem mehr über tolle Weihnachtsaktionen zugunsten der Initiative sowie über eine besondere Familienveranstaltung in der Adventszeit.

Viel Spaß beim Lesen, besinnliche Stunden bei Kerzenschein und Keksen, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen

Ihre BREMER ENGEL

Heldinnen im Alltag

Das sind für Lavinia I. die BREMER ENGEL. Sie begleiteten Tochter Sophia-Julia zwei Jahre lang durch eine schwere Zeit mit Chemotherapie. Dabei waren die mobilen Kinderkrankenschwestern nicht nur für das Mädchen, sondern auch für die Eltern und Schwester Patrizia, da.



Sophia-Julia mit Mutter Lavinia

Es war der 13. März 2019 als für die Familie aus Verden die Welt stillstand: In der früheren Prof.-Hess-Kinderklinik erfuhr sie, dass die damals zweijährige Sophia-Julia an lymphatischer Leukämie leidet. „Die Diagnose kam für uns aus heiterem Himmel, obwohl wir schon gespürt haben, dass etwas nicht stimmt“, so die Mutter. Nach einer Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln bemerkte sie Flecken auf der Haut ihres Kindes. Die Ärzte gingen von einer Impffreaktion in Form eines Ausschlags aus. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse und dem Mädchen ging es zusehends schlechter. „Wir sind dann sofort ins Krankenhaus gefahren“, sagt Lavinia I.

Dort erfuhren sie nach Untersuchungen vom leitenden Oberarzt Prof. Dr. Arnulf Pekrun, wie kritisch es nach den Blutwerten zu urteilen bereits für ihre Tochter aussah. Doch auch Hoffnung machte der Mediziner. Die Erkrankung, so hieß es, sei gut zu behandeln. Glück im Unglück: Bei Sophia-Julia schlug die Chemotherapie sofort gut an. Dennoch blieben die Eltern in großer Sorge. „Unsere Kleine war sehr gestresst durch den Krankenhausaufenthalt. Das Spielen mit der Schwester fehlte ihr und auch unser Hund. Das war für alle nicht einfach und sehr belastend“, erzählen sie. Um so größer empfand Familie I. dann die Freude, als die erste Entlassung nach Hause anstand – begleitet von den BREMER ENGELN, die Sophia-Julia schon von der Kinderkrebstation vertraut waren. „Ohne sie hätten wir den Schritt nicht geschafft“, erinnert sich Lavinia I. und denkt an den ersten Besuch der mobilen Kinderkrankenschwester Martina Klose zurück. Zu dem Zeitpunkt war Sophia-Julia durch das Erlebte ängstlich anderen Menschen sowie Ärzten gegenüber und bei der medizinischen Versorgung unruhig.



Schwester Patrizia war oft im Krankenhaus zu Besuch

Blutabnehmen durch einen Piks in den Finger – das wollte das Mädchen zunächst nicht. „Aber unser ENGEL hat sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, brachte eine unglaubliche Geduld auf und gab unserer Tochter die Zeit, die sie brauchte“, betont die Mutter. Alle drei mobilen Kinderkrankenschwestern, die Sophia-Julia begleiteten, seien für sie und die Familie durch ihre Warmherzigkeit „echte Engel“ und eine extrem große Hilfe gewesen. In den Wochen der Zusammenarbeit habe sich eine Vertrautheit entwickelt: „Wir haben miteinander gelacht und geweint.“

Was Lavinia I. ebenfalls schätzte: „Ihnen konnte ich all meine Fragen stellen und das waren viele. Sie beruhigten mich und gaben mir bis zu ihrem nächsten Besuch das Gefühl, alles im Griff zu haben. Und so war es dann

auch.“ Seit über einem halben Jahr ist Normalität bei Familie I. eingekehrt: Sophia-Julia ist mittlerweile krebsfrei und geht tageweise in den Kindergarten. Vor kurzer Zeit erfüllte sich dann endlich ein großer Wunsch der heute

Fünffährigen: Mit offizieller Erlaubnis von Prof. Dr. Arnulf Pekrun ist Hamster Jahna im Kinderzimmer eingezogen!

Ein Engel, der zuhört

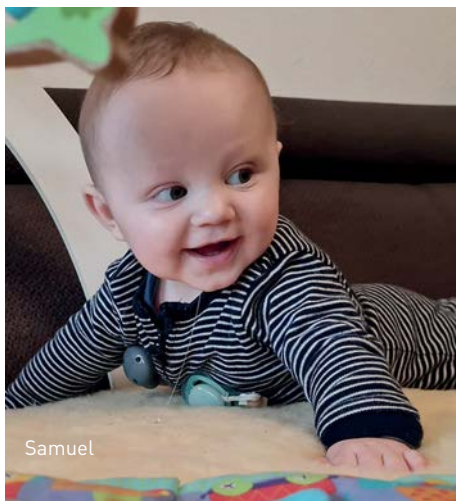
Den hatte Gloria C. in einer schweren Zeit an ihrer Seite: Der BREMER ENGEL Anja-Helene Mehwald-Hoffmann half ihr mit einem offenen Ohr, Mitgefühl und positiven Impulsen.

Samuel war ein absolutes Wunschkind, sein Start ins Leben aber holprig: „Die Geburt hat meinem Sohn und mir wegen meiner Schwangerschaftsdiabetes und anderen unglücklichen Umständen alles abverlangt und unglaublich viel Kraft gekostet“, sagt Gloria C. und denkt dabei an schmerz- und sorgenvolle Stunden zurück. Schlimm sei es für sie auch gewesen, dass ihr Mann wegen Corona stundenlang nicht an ihrer Seite sein konnte. Weitere beunruhigende Nachrichten folgten: Samuel litt an Gelbsucht sowie einer Schilddrüsenunterfunktion, der Hypothyreose. Zudem hatte er durch einen nicht mitgewachsenen Abdomen den Körper eines Frühchens. „Ein Schreck für uns, der nicht enden wollte“, so die 37-Jährige. Denn der kleine Junge schrie sehr, sehr viel. „Wir waren bei etlichen Fachärzten, um zu ergründen, was unserem Kind fehlt“, erzählt Gloria C.

ob Physiotherapie, spezielle Wickeltechniken, Behandlungen in der Schreiambulanz oder homöopathische Medikamente und mehr: Nichts brachte eine richtige Linderung. Ihren Sohn leiden zu sehen, setzte den Eltern stark zu. „Die Situation war extrem belastend und ich habe auch durch einen enormen Schlafmangel, weil Samuel fast stündlich wach wurde, eigentlich nur noch das Negative gesehen“, beschreibt die Mutter ihre damalige Gefühlslage.



Die Leidensgeschichte ihres Sohnes ging zum Glück gut aus: Nachdem Samuel bei seinen ersten Schritten zeigte, dass er asymmetrisch läuft, folgte nach einem erneuten Tiefpunkt ein Lichtblick. Ein auf Kleinkinder spezialisierter Orthopäde konnte helfen und stabilisierte den neun Monate alten Jungen. Heute besucht der Sonnenschein von Familie C. eine Kinderkrippe und entwickelt sich prächtig. Wenn er mit seinen Eltern routinemäßig wegen der Stoffwechselerkrankung ins Krankenhaus in Bremen-Nord kommt, lässt es sich Anja-Helene Mehwald-Hoffmann nicht nehmen, vorbeizuschauen. Gloria C.: „Auch diese Wertschätzung und das ehrliche Interesse an unserer Familie sind etwas Besonderes. Wenn es die BREMER ENGEL nicht schon gäbe, dann müsste man sie definitiv erfinden!“



Samuel

Licht am Ende des Tunnels

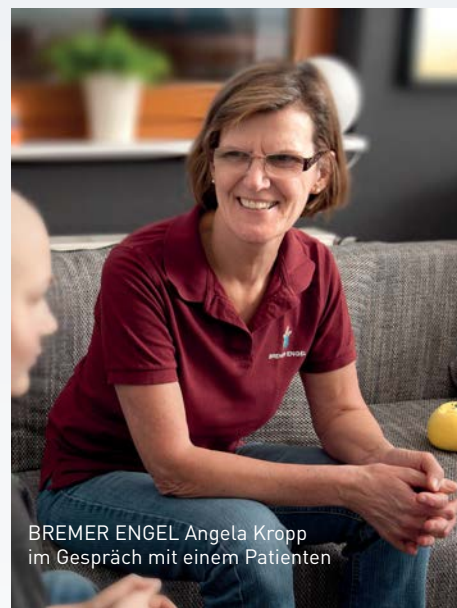
Einen Weg aus dieser Spirale fand Gloria C. mit Hilfe des BREMER ENGELS Anja-Helene Mehwald-Hoffmann, Psychologin im mobilen Einsatz an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord. Sie hatte Familie C. im Krankenhaus kennen gelernt und weil sie nicht nur kranke Kinder, sondern bei Bedarf auch Eltern und Geschwisterkinder betreut, dann nach der Entlassung von Samuel zuhause weiter begleitet. „Dieser Engel verdient seinen Namen wirklich. Frau Mehwald-Hoffmann war für mich da, hörte zu und half mir, wieder positiv zu denken. Sie erlebte mit, wie mein Sohn größer wurde und führte mir immer wieder vor Augen, was er und wir trotz etlicher Rückschläge alles geschafft haben. Das baute mich auf“, betont Gloria C.



Abschied vom Engel der ersten Stunde: Angela Kropp geht in den Ruhestand

16 Jahre war Angela Kropp im mobilen Einsatz unterwegs und hat damit viele schwerst- kranke Kinder sowie ihre Familien in einer be- lastenden Zeit unterstützt. Sie sorgte dafür, dass ihre Patient*innen sich während oder nach der Therapie zuhause erholen konnten, indem sie die Betroffenen dort medizinisch versorgte. Mehr noch: Als erster ENGEL, der 2005 in der Prof. Hess-Kinderklinik seinen Dienst antrat, hatte sie immer ein offenes Ohr, etwas zur Aufmunterung in der Tasche und war der verlängerte Arm ins Krankenhaus, wenn Probleme auftraten. Mit ihrer besonen- nen, ruhigen Art half Angela Kropp Eltern, schwierige Situationen zu meistern und Sicher- heit im Umgang mit der Krankheit ihres Kindes zu gewinnen. Nicht zuletzt vergaß sie nie Geschwisterkinder, die ebenfalls unter der Situation mitleiden. Diese Art der Brückenpflege zu leisten, war übrigens schon vor dem Start der BREMER

ENGEL Angela Kropps großer Wunsch. Denn bei einigen ihrer Patient*innen hatte sie das Gefühl gehabt, dass es wichtig sei, sie auch nach dem Krankenhausaufenthalt weiter zu begleiten. Umso größer war ihre Freude dann, als durch die Zuwendung der Erika Müller Stiftung endlich eine solche mobile Familien- hilfe finanziert werden konnte. Angela Kropp hat als BREMER ENGEL Ver- trauen geschaffen, zur Genesung ganz vieler Patient*innen beigetragen und mit ihrem Wissen sowie ihrer Erfahrung das Team der mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutin- nen bereichert. Deshalb schätzt sich die Erika Müller Stiftung sehr glücklich, dass sie das Hilfsprojekt nach ihrer aktiven Zeit als Mit- glied im Erweiterten Vorstand weiterhin be- gleitet. **Zum Abschied ein herzliches Dankeschön an Angela Kropp für alles, was sie als BREMER ENGEL geleistet hat!**



BREMER ENGEL Angela Kropp im Gespräch mit einem Patienten

Neues von unserer Partnerklinik in Delmenhorst

Das Josef-Hospital heißt nun **Delme Klinikum Delmenhorst**. Außerdem haben an der dortigen Klinik für Kinderheilkunde und Jugend- medizin die **BREMER ENGEL** verstärkt wieder



Dr. Matthias Viemann

ihren Dienst auf- nehmen können. Dieser musste wegen Corona gezwungenermaßen eine Zeit um- gestellt werden. „Wie wichtig die mobilen Kinder- krankenschwes- tern in Präsenz für Patienten und

ihre Familien sind, ist bei uns sehr deutlich und sogar messbar geworden – zum Beispiel durch höhere Blutzuckerwerte bei Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1, die eine Weile nur aus der Ferne betreut werden konnten. Regelmäßige Besuche – das wissen wir nun einmal mehr – sorgen dafür, dass Betrof- fene besser mit ihrer Erkrankung leben und umgehen“, sagt Chefarzt Dr. Matthias Viemann. Auch von Eltern sei die Rückmeldungen ge- kommen, dass ihnen ihr ENGEL zuhause in der Anfangszeit der Pandemie als Unterstüt- zung gefehlt habe. „Die BREMER ENGEL hel- fen ja nicht nur, die Therapie nach Entlassung aus dem Krankenhaus fortzuführen, sondern stärken belasteten Familien zudem

den Rücken, Hindernisse zu bewältigen, die ihnen unüberwindbar scheinen. Das gelingt zum Beispiel durch die Begleitung auf Behör- dengänge oder zu Gesprächen in der Schule. Dies war wegen coronabedingten Kontaktbe- schränkungen schwer zu leisten. Darum freuen wir uns alle sehr über die Rückkehr in den alten Arbeitsalltag“, betont er weiter. Der Delmenhorster Engel Sabine Stoll hat auch bereits wieder eine weitere Tätigkeit für ihre Patient*innen aufgenommen: Sie schult Pädagog*innen und Erzieher*innen im Umgang mit zuckerkranken Kindern. Dr. Matthias Viemann: „Das ist ebenfalls ein wichtiger Bau- stein, um Betroffenen zu einem möglichst normalen Leben zu verhelfen.“

Was bedeutet eigentlich Diabetes Typ 1?

Diese Form eines Diabetes Mellitus gilt als die häufigste Stoffwechselerkrankung bei Kindern und Jugendlichen. Expert*innen schätzen, dass es in Deutschland rund 35.000 Diabeti- ker*innen des Typ 1 im Alter zwischen 0 und 19 Jahren gibt – Tendenz steigend.

Bei betroffenen Kindern zerstört der Körper die eigenen insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse, so dass schließlich gar kein Insulin mehr hergestellt wird. Es kommt zu einer Entgleisung des Blutzucker- spiegels und das hat Folgen: nämlich eine Überzuckerung im Blut mit gleichzeitigem Energiemangel in den Körperzellen. Dadurch bildet sich Keton und führt zur Übersäuerung des Körpers. „Betroffene Kinder haben un- stillbaren Durst, müssen aber gleichzeitig oft Wasser lassen. Sie sind schlapp, müde, un- konzentriert und schließlich akut sehr krank. Unbehandelt kann es zum diabetischen Koma

kommen“, berichtet der BREMER ENGEL Beate Krone, Kinderkrankenschwester und Diabetesberaterin an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremen-Nord.

Auf eine gute Behandlung kommt es an...

Wer an einem Diabetes leidet, ist lebenslang darauf angewiesen, das fehlende Insulin zu ersetzen – ein großer Schock für die Patient*innen und ihre Familien. Zur Therapie gehören das häufige Messen des Blut- und/ oder Gewebezuckers sowie das mehrmals tägliche Zuführen von Insulin über eine Spritze oder Pumpe. Mehr noch: Es muss da- rauf geachtet werden, was, wann und wieviel gegessen wird. „Außerdem gilt es, die Insulin- menge immer wieder an sportliche Aktivitäten sowie an das Gewicht und die Entwicklung des Kindes zum Beispiel in der Pubertät anzupas- sen“, betont Beate Krone, die weiß: „Ein nicht

gut behandelter Diabetes kann zu Folgeer- krankungen führen.“

...und Disziplin im Alltag

Was von Kindern und Jugendlichen eine enorme Disziplin erfordert, bereitet Eltern deshalb oft große Sorgen. Hier kommen die BREMER ENGEL ins Spiel, die alle Familien- mitglieder und das Umfeld im Umgang mit der Erkrankung schulen, die Behandlung beglei- ten, Angst nehmen und zeigen: Trotz Diabetes Typ 1 kann ein „normales“, erfülltes Leben ge- führt werden. Freunde treffen, auf Klassen- fahrt gehen, ein Fußball- oder Tennisturnier spielen – all das ist mit einer guten Einstel- lung bei einer Zuckererkrankung möglich. Ü- brigen: Die Ursachen von Diabetes sind immer noch nicht gefunden. Der Typ 1 tritt aber un- abhängig von den Ernährungsgewohnheiten der betroffenen Kinder und Jugendlichen auf!

BOTSCHAFTER-AKTIVITÄTEN

SPENDE UND SPOT – TIM HARMS

Die Weser-Elbe Sparkasse hat nicht nur über die betterplace- und WirWunder-Plattform zu Spenden für die BREMER ENGEL aufgerufen. Im November und Dezember wird überdies in allen Filialen in Bremerhaven und dem Cuxland ein Spot über ihre Arbeit auf Bildschirmen im Kundenbereich gezeigt. Eine tolle, von Tim Harms angeschobene Möglichkeit zu zeigen, was die ENGEL leisten: die Begleitung schwerstkranker Kinder und ihrer Familien im vertrauten Umfeld.

BALD WIEDER DA: „TALER FÜR TALER“ –

CSM INGREDIENTS UND STARKE BÄCKER SETZEN CHARITY-AKTIVITÄTEN FORT

Die gemeinsame Backaktion der beiden ENGEL-Unterstützer hat seit 11 Jahren Tradition. Auch diesmal gilt Arbeitsteilung. Während Heidi Kahlstorf vom Unternehmen CSM Ingredients für Werbung und PR sorgt und die benötigten Zutaten liefert, stellen die Starke Bäckereien unter Leitung von Geschäftsinhaber Maik Starke süße und deftige Backwaren her, die dort unter dem Motto „Taler für Taler“ verkauft werden. Bereits jetzt ist das ENGEL-Brot – die Schinken-Zwiebel-Kruste – erhältlich und ab 26. November dann auch die ENGEL-Taler mit feinstem Lebkuchengeschmack. Vom Erlös der verkauften Spezialitäten gehen jeweils 50 Cent an die mobile Familienhilfe.

SÜSSE GESCHENKIDEE – JULIA GRAUE MIT NICK VAN HEYNINGEN

Erst zu Ostern und nun auch zu Weihnachten verkauft die Konditorei van Heyningen über ihren Online-Shop www.konditorei-bremen.de und samstags an ihrem Stand auf dem Findorff-Markt eine feine Auswahl an alkoholfreien Pralinen zugunsten der BREMER ENGEL. Die 12 kleinen Schokoladenköstlichkeiten sind in einer Tannenbaumverpackung für 10 Euro erhältlich. Davon kommen 1,30 Euro den mobilen Kinderkrankenschwestern und Therapeutinnen zugute. Die Idee für diese Hilfsaktion zu Festtagen hatte die ENGEL-Botschafterin Julia Graue gemeinsam mit dem Inhaber der Pralinenmanufaktur, Nick van Heyningen.



WEITERE BEFLÜGELNDE HILFSAKTIONEN



Mitglieder der drei Rotary Clubs in Bremerhaven überreichen persönlich den symbolischen Scheck an ENGEL-Botschafterin Sandra Wagner

DANK FÜR DIE VIERFACHE UNTERSTÜTZUNG!

Die Rotary Clubs Bremerhaven, Bremerhaven-Nordsee, Bremerhaven-Wesermünde und Bad Bederkesa haben eines gemeinsam: Sie setzen sich aus Tradition für Hilfsprojekte weltweit und bevorzugt in ihrem lokalen Umfeld ein. Davon profitierten jetzt auch die BREMER ENGEL, die am Jahresanfang eine Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide abgeschlossen haben. Alle vier Clubs spendeten für eine mobile Kinderkrankenschwester, die hier schon bald ihren Dienst aufnehmen soll. Insgesamt kamen 9.000 Euro durch das Engagement der Rotarier zusammen. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung der geplanten Arbeit in der Region.



Foto: © Michael Bley

SUPER SACHE: SINGEN ZU WEIHNACHTEN

Zum zweiten Mal in Folge startet der Knabenchor der evangelischen Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen Bremen einen stimmungsvollen Aufruf. Ab dem 1. Advent sind Jungen im Alter von 3 bis 13 Jahren aufgefordert, bis zum 24. Dezember eine Liederspende einzureichen. Für jeden zu Hause gesungenen und aufgenommenen Song, der im Kirchenmusikbüro unter der E-Mail-Adresse stefanie.vonbargen@kirche-bremen.de eingeht, spenden ehemalige Chorknaben 3,33 Euro für das Projekt BREMER ENGEL. Gesungen werden kann alles: von Rock über Pop bis hin zu Klassik oder Schlager. Weitere Informationen: www.knabenchor-bremen.de

BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER DER BREMER ENGEL

Richard Bruls, Geschäftsführer Porsche Zentrum Bremen, **Francisca Gorgodian**, Geschäftsführerin KAEFER FOUNDATION, **Julia Graue**, Hausleitung Hansa Seniorenwohnpark an der Lesum, **Denise Gross**, Geschäftsführerin Wempe Bremen, **Tim Harms**, Private Banking Weser-Elbe Sparkasse, **Martin Herrmann**, Fotograf & Veranstalter, **Heidi Kahlstorf**, Public Relations Manager CSM Deutschland GmbH, **Tanja Kastendiek**, **Elmar Kleinert**, Geschäftsführer Flughafen Bremen GmbH, **Christina Klug**, kaufmännische Leiterin des Seefischkochstudios im Fischbahnhof BHV, **Jens Kommerau**, Küchenchef & Teilhaber Chapeau la Vache, **Diane Lange**, Lange + Lange Architekten, **Wolfgang Loock**, Journalist & DJ, **Frank Lübbenjans**, Head of Global Purchasing SAACKE GmbH, **Dr. Jan Miller**, Stadtentwickler und Consultant, **Ralph Stölting**, Redakteur Hörfunk & Online Radio Bremen, **Sascha Tietje-Windt**, Geschäftsführender Gesellschafter momentis GmbH, **Sandra Wagner**, Inhaberin PR Partner.

HERZLICHEN DANK FÜR ALLE SPENDEN AN DIE BREMER ENGEL. EINE AUSWAHL DER AKTIONEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERER ARBEIT IN DEN VERGANGENEN MONATEN:



TREUE ZÄHLT!

Für die BREMER ENGEL ganz besonders. Die Sparkasse Bremen bedachte die Initiative 2021 zum wiederholten Mal mit 5.000 Euro. Zuwendungen wie die des sozial engagierten Finanzdienstleisters geben Planungssicherheit in schwierigen Zeiten bei der Begleitung schwerkranker Kinder.



GROSSES ENGAGEMENT...

...zeigten die Beschäftigten der Hydro Extrusion GmbH, ein Hersteller von Aluminiumprofilen mit Sitz in Achim-Uphusen. Sie sammelten über eine Mitarbeitertombola Geld für unsere Initiative. Die Geschäftsführung verdoppelte den Betrag auf 3.500 Euro.



EI, EI, EI – VOLLER ERFOLG

5.000 individuell gefertigte Motiveier wurden im Rahmen einer Osteraktion des Lions Club Bremer Schweiz über den lokalen Einzelhandel für den guten Zweck verkauft. Der Erlös ging an Kinder- und Jugendprojekte in der Region – so auch 1.000 Euro an die mobilen Kinderkrankenschwestern.



EINE BEFLÜGELNDE SPENDE

Der Bremerhavener Windparkbetreiber WindMW Service GmbH gab den ENGEL-Weihnachtskalender als Präsent an Mitarbeitende weiter. So wurde auch ihr mittelbarer chinesischer Mehrheitseigner (CTG) auf das Projekt aufmerksam und spendete gemeinsam mit WindMW 2.000 Euro.



ALLER GUTEN DINGE SIND 3

Die Burg-, Burgdammer- und Hindenburg-Apotheke in Bremen-Nord ließen den BREMER ENGELN 5.000 Euro zukommen. Das Geld stammt aus der Abgabe von Masken. Für diese gaben Bürger bei Abholung 2 Euro Eigenanteil dazu. Den Obolus sammelten und spendeten die Inhaber der Apotheken mit ihrem Team.



HILFE AUS FERNEN GALAXIEN

Mitglieder des größten Star Wars-Kostümclubs Deutschland waren im Sommer auf Einladung des Lasertag-Geschäftsführers Konstantin Roispich nach Delmenhorst gekommen, um dazu beizutragen, Geld für die BREMER ENGEL zu sammeln. Die Spendenaktion in der Laserarena führt der Inhaber weiter fort.



KLASSIK TUT GUTES

Erneut hat der HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum ein Benefizkonzert zugunsten der BREMER ENGEL ausgerichtet. Das Consortium Felicianum begeisterte mit klassischer Musik. Durch die Einnahmen am Veranstaltungsabend kamen 1.300 Euro zusammen, die Hausleiterin Julia Graue überreichte.



STETE UNTERSTÜTZUNG

Bereits 2017 spendete die CENARIS GmbH für die mobilen Krankenschwestern; nun überreichten Geschäftsführer Michael Hauptstock und Mitarbeiterin Sandy Maloney ihnen erneut einen symbolischen Scheck über 1.500 Euro. Dem Anbieter von Pulverlacken ist es ein Anliegen, die Familienhilfe bekannter zu machen.



BEI BETTERPLACE.ORG...

...sind die BREMER ENGEL weiterhin als Projekt gelistet. Die Familienhilfe über Deutschlands größte Spendenplattform zu unterstützen, lohnt sich derzeit. Das betterplace-Team gibt jeden ersten Mittwoch im Monat zu jeder Spende bis 200 Euro 10 Prozent dazu. Für jede Zuwendung darüber werden sogar 20 Prozent draufgelegt!



BESUCH BEIM SV WERDER BREMEN

Den traten rund 15 ENGEL-Patient*innen und deren Geschwister am 20. Oktober auf Einladung von Werder-Torhüter Michael Zetterer an. Er hatte von der mobilen Familienhilfe gehört und wollte schwerstkranken, von den BREMER ENGELN betreuten Kindern und deren Familien eine Freude bereiten.



Zusammen mit einigen Mannschaftskollegen – darunter Eren Dinkçi, Leonardo Bittencourt, Mitchell Weiser, Jean-Manuel Mbom und Niklas Schmidt – besorgte er Nintendo Switches samt Spielen, um Krankenhausaufenthalte erträglicher zu machen.



Auch Trikots und Werder Bremen-Schals überreichten die sechs Profis ihren kleinen und größeren Fans – und zwar höchstpersönlich im wohninvest WESERSTADION. Die jungen Gäste, die vorher mit ihren Eltern schon beim Training zuschauten, waren begeistert. Sie ließen sich Autogramme geben und nahmen auf der Trainerbank mit Blick auf den „heiligen“ Rasen Platz. „Es war richtig toll“, sagt der 11-jährige Amin, der trotz seiner Therapie dabei sein konnte.

Dass die Patient*innen, die auf Station bleiben mussten, nicht leer ausgehen, dafür sorgten drei BREMER ENGEL. Sie nahmen etliche Geschenke aus dem Stadion mit in ihre Klinik.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Michael Zetterer und den anderen Werder-Spielern für diese Aktion mit Herz!

Zum Zeitpunkt des Treffens herrschte in Bremen die Corona-Warnstufe 0.

Der kleine Prinz auf Station 7

Unter diesem Titel findet bis zum 2. Januar 2022 eine Show zu einem für die Bühne eher ungewöhnlichen Thema im GOP Varieté-Theater Bremen statt: Der krebserkrankte Held von „Station 7“ ist Patient in einem Kinderhospiz. Mit Mut, dem „Kleinen Prinzen“ und seiner Botschaft „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ sowie der Hilfe seiner Freunde gelingt es ihm, das Krankenhaus in einen Ort der Freude und Lebenslust zu verwandeln. Spektakuläre Artistik in Kombination mit einer poetischen Geschichte und besonderer

Musik machen „Station 7“ zu einem Gesamterlebnis, das unter die Haut geht. Das jüngste Werk des Varieté-Kult-Autors Markus Pabst und des Berliner Regisseurs Pierre Caesar ist ein Plädoyer für das Leben. Es entstand in Zusammenarbeit mit Dr. Eckart von Hirschhausen und seiner Stiftung „Humor hilft Heilen“, die das GOP seit Jahren unterstützt.

Interesse geweckt? Karten sind erhältlich unter www.variete.de/bremen.



Herausgeberin: Erika Müller Stiftung - eingetragen im Verzeichnis der rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts mit Sitz im Land Bremen
V.i.S.d.P.: Marc Aberle, Vorstand
Steinsetzerstraße 11 · 28279 Bremen · Tel.: +49 (0)421 24 366 203
info@bremer-engel.de · www.bremer-engel.de · St.-Nr.: 60/146/09073

UNSERE SPENDENKONTEN

Erika Müller Stiftung · BREMER ENGEL
Bremen: IBAN DE93 2905 0101 0008 0022 22
Bremerhaven: IBAN DE02 2925 0000 1020 6637 90

Stifterin: Erika Müller († 2019) · **Vorstand:** Marc Aberle, Guido Försterling, Dr. Konrad Hösel
Erweiterter Vorstand: Dr. Johann Böhm, Svenja Hösel (Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising), Angela Kropp, Konstanze Michel (Soziales), Dr. Carola Titgemeyer · **Kuratorium:** Reinhard Crasemann, Lutz Franke, Dieter Petram, Maik Starke, Joachim Uecker, Dr. Swantje Wienand
Fachbeirat: Dr. Gunter Simic-Schleicher (Sprecher), Dr. Martin Claßen, Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Prof. Dr. Arne-Jörn Lemke, PD Dr. Stefan Pfeleiderer, Dr. Axel Renneberg, Dr. Matthias Viemann · **Stiftungsmanagement:** Marie Tentrup-Martin

Datenschutzhinweis: Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, per E-Mail oder postalisch die Zusendung unseres Newsletters zu widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht. Die hierfür verantwortliche Stelle ist die Erika Müller Stiftung, Steinsetzerstr. 11, 28279 Bremen, info@bremer-engel.de. Wenn Sie unseren Newsletter lieber als PDF per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an: info@bremer-engel.de.